

Das Staatliche Museum Ägyptischer Kunst ist die vierte Station einer Ausstellung, die hier nicht nur ihren Abschluß, sondern im spezifischen Ambiente des Museums an seinem neuen Standort ihren Höhepunkt erlebt.

Nofretete – tête-à-tête - Wie Kunst gemacht wird. Künstler – Museum – Publikum ist die erste Ausstellung zeitgenössischer Kunst, die von einem Land der arabischen Welt auf eine internationale Tournee geht. Sie hatte ihren Auftakt 2012 im *Mathaf, Arab Museum of Modern Art* in Doha / Qatar, hatte dann einen viel beachteten Auftritt im *Institut du Monde Arabe (IMA)* in Paris und im *Instituto Valenciano de Arte Moderno (IVAM)* in Valencia.

Die beiden Kuratoren Sam Bardaouil und Till Fellrath haben für *Nofretete – tête-à-tête* etwa 100 Werke von 40 Künstlern der Moderne und der Gegenwart zusammengeführt, darunter Arbeiten von Said Mohamed Baalbaki, Alberto Giacometti, Ai Wei Wei, Hans Peter-Feldmann, Gilbert and George, Candida Höfer, Iman Issa, Emily Jacir, William Kentridge, Lee Miller, Paula Modersohn-Becker, Amedeo Modigliani, Mahmoud Moukhtar, Vik Muniz, Youssef Nabil, Thomas Struth, Kees van Dongen, Ala' Younis, Said Baalbaki und Bassem Yousri, der seine Installation mit Interventionen quer durch die Dauerausstellung ausgeweitet hat. Dazu kommen zahlreiche historische Originaldokumente und Archivmaterial.

Sylvia Schoske, die Leitende Direktorin des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst, erklärt:

„Diese Sonderausstellung, die erste, die wir im neuen Haus veranstalten, liegt ganz auf der Linie unserer Konzeption, das Ägyptische Museum einzubinden in die Weltkunst von der Antike bis zur Gegenwart und in die Nachbarschaft der Museen des Kunstareals. Ihr sehr anspruchsvolles künstlerisches und intellektuelles Profil paßt in idealer Weise in die Konzeption und Präsentation, die wir in der Dauerausstellung verwirklicht haben. So war es auch selbstverständlich, für die Gestaltung Christian Raißle und DIE WERFT zu beauftragen, mit denen ich auch die Dauerausstellung gemacht habe. Ein Traumprojekt!“

Nofretete – tête-à-tête geht der Frage nach, wie Kunstwerke durch die Art ihrer Präsentation und Interpretation ihre Bedeutung verändern und oft widersprüchliche Funktionen übernehmen. Die Nofretete-Büste steht hierfür als besonders klares Fallbeispiel, hinter dem sich der Blick auf den Wandel der Ägyptenrezeption, der Ägypten-Ausstellungen und des populären Ägyptenbildes seit dem 19. Jahrhundert öffnet.

Die Kuratoren der Ausstellung fanden in dem innovativen Konzept und der neuartigen Präsentation des Staatlichen Museums Ägyptischer Kunst eine perfekte Entsprechung zu ihren eigenen Vorstellungen. „Durch die Verknüpfung der Sonderausstellung mit der Dauerausstellung bietet *Nofretete – tête-à-tête* eine kritische Hinterfragung konventioneller kunsthistorischer Kategorien und legt klar, wie Kunstwerke bei ihrer Reise durch Zeit und Raum neue Wertigkeiten annehmen.“

Die Ausstellung ist in drei Abschnitte gegliedert. Die Abteilung *Künstler* zeigt, wie moderne und zeitgenössische Kunst auf die Herausforderung des alten Ägypten reagiert. Arbeiten moderner und zeitgenössischer Künstler sind den altägyptischen Originalen in der Dauerausstellung direkt gegenüber gestellt. Im Mittelpunkt steht die zentrale Rolle des kreativen Akts des Künstlers.

Die zweite Abteilung *Museum* führt vor Augen, wie Museen und ihre Kuratoren die Wahrnehmung von Kunst beeinflussen. In zwei Bereichen der Dauerausstellung werden die Gestaltung und Beschriftung als Faktoren der Wahrnehmung thematisiert, ihre Interpretation durch Museologen, Kuratoren und Kunsthistoriker.

Der dritte Abschnitt *Publikum* verdeutlicht, wie Kunstwerke – Nofretete als Beispiel – für kunstferne Zwecke instrumentalisiert werden, für imperialistische und nationalistische Politik und für den Tourismus. Dieser Ausstellungsteil, der die ganze große Sonderausstellungshalle einnimmt, verfolgt die Transformation des Kunstwerks vom ästhetischen Subjekt im Atelier zum musealen Objekt und schließlich zum Bildzeichen von breiter öffentlicher Wirkung.